

Maurmer Post



Fahrt auf Verlangen

Mybuxi kommt nach Maur und sucht Macherinnen und Macher



Mybuxi verstärkt die Verbindungen und den Austausch zwischen den Ortsteilen.

Ab Mai 2025 rollt Mybuxi durch die Gemeinde Maur. Von da an bringt das spontane Fahrt-auf-Verlangen-Angebot Jugendliche ins Training oder zu Freunden, Besuchende an die Chilbi, Kultur- und Sportanlässe, Seniorinnen und Senioren zum Café, Einkauf oder Arzttermin sowie Familien für einen Ausflug in die Badi oder auf den Pfannenstil.

Was ist Mybuxi?

Der Name kommt von **Bus** und **Taxi** – es ist eine Mischung aus beidem. Wie beim Taxi kann es bestellt werden, wann immer es gebraucht wird, und wie beim Bus fährt man oft mit anderen Fahrgästen. Die Fahrten werden per App gebucht, entweder spontan oder ab zwei Wochen im Voraus. Start- und Zielort können beliebig aus der Liste der virtuellen Haltepunkte ausgewählt werden, die laufend erweitert und den Bedürfnissen der Nutzenden angepasst werden. Der elektrische Mini-Bus fährt sieben Tage pro Woche von früh bis spät. Mybuxi wird in Maur das Ruftaxi ersetzen, das

bislang im Einsatz war. Mit dem flexiblen Fahrdienst verstärkt die Gemeinde Maur die Verbindungen und den Austausch zwischen den Ortsteilen und ihren Menschen. Mit dem gleichzeitigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und weiteren bereits angedachten neuen Mobilitätsangeboten entwickelt sich Maur zu einem Lebensort, der nachhaltiges Verkehrsverhalten ins Zentrum stellt.

Maur ist die sechste Mybuxi-Region. In Herzogenbuchsee BE gibt es den Flächenbedarfsverkehr seit 2019. Vier weitere Regionen in Bern, Uri und St. Gallen sind inzwischen gefolgt. Alle Mybuxis zusammen haben bereits über 300 000 Personen transportiert. Weitere Informationen zum Angebot und zum Projekt gibt es auf der Website <https://mybuxi.ch/zuerich-ost/>

Fahrer/innen gesucht!

Wer interessiert ist, ein Mybuxi zu lenken, kann sich gerne melden. Als freiwillige Fahrer/innen fährst du einen oder zwei Einsätze pro Woche von 4 bis 5 Stunden. Deine bevorzugten

Schichten und Wochentage werden von der Schichtplanung berücksichtigt. Für jede Schicht wirst du mit 50 Franken entschädigt. Voraussetzungen sind sicheres Fahren, ein gültiger Fahrausweis und ein Mindestalter von 25 Jahren. Durch deine Tätigkeit kommst du in den Austausch mit Fahrgästen und trägst bei zu umweltverträglicher Mobilität. Als Fahrer/in anmelden über den QR-Code oder per E-Mail an zh-ost@mybuxi.ch

Macher/innen gesucht!

Wie in den anderen Mybuxi-Regionen wird sich auch in Maur ein Verein um den Betrieb kümmern. Dazu gehört die Betreuung der Fahrer/innen und Fahrzeuge, die Beantwortung von Fahrgastanfragen sowie die Kommunikation. Interessierte können sich melden unter zh-ost@mybuxi.ch. An der **Informationsveranstaltung** der Gemeinde Maur vom **10. März 2025** im Loorensaal erfahren Sie mehr über das Konzept und die Menschen hinter Mybuxi. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Mitwirken.

Text und Bild: Mybuxi und Energiekommission Maur



QR-Code zu Was ist Mybuxi?



QR-Code zu Fahrer/innen gesucht!

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Geht es Ihnen auch so wie mir? Ich vermisse meine «Milchi» in Binz schon unendlich lange. Jetzt in der Winterzeit tut es fast sogar ein bisschen weh – denn woher bekomme ich nun mein geliebtes Fondue und woher meinen Raclettekäse? Sicher kann man sich Abhilfe schaffen und anderswo die geliebte Winterspeise organisieren. Aber das beste Fondue weit und breit gibt es ohne Frage nur in unserem kleinen Lädli. Jetzt ist aber ein Licht am Horizont erschienen! Die «Milchi», oder eigentlich heisst es ja Weber Comestibles, öffnet am 14. Februar 2025 wieder ihre Tore. Ja, Sie haben richtig gelesen – endlich ist es so weit! Lesen Sie alles über die Eröffnung auf Seite 3.

Auch in Aesch hat das Warten ein Ende. Denn am 1. März eröffnet die Zollinger Stiftung ihr neues Geschäft, den «Zollinger Beck». Der Bericht dazu auf Seite 7.

Es ist wünschenswert, dass diese beiden Geschäfte neue Treffpunkte für viele Menschen aus unserer Gemeinde werden und so bald wieder etwas mehr Dorfleben Einzug hält.

Jetzt wünsche ich Ihnen ein erholsames Wochenende und viel Freude beim Lesen der Maurmer Post.

Herzlichst, Stephanie Kamm

LESEN SIE AUCH:

Wiedereröffnung 3
Die «Milchi» ist zurück.

Frauenfrühstück 9
Ist Zufriedenheit Glückssache?

Persönlich 13
Kampf für Kinder mit seltenen Krankheiten.

80 Jahre Gewerbeverein Maur

«Man soll die Hoffnung nie aufgeben»



Leo Häfliger führte den Gewerbeverein Maur vor 26 Jahren.

Leo Häfliger prägte als Präsident über 13 Jahre den Gewerbeverein Maur. Im Gespräch teilt er Erinnerungen, Herausforderungen und Gedanken zur Zukunft des Vereins – und verrät, warum er trotz anfänglicher Bedenken Freude an der Aufgabe fand.

Herr Häfliger, wann und wie lange waren Sie Präsident des Gewerbevereins Maur?

Von 1999 bis 2012, ziemlich genau 13 Jahre.

Was hat Sie damals dazu bewogen, Präsident zu werden?

Ich war damals schon Vizepräsident und rutschte einfach nach – nach anfänglichen Bedenken fand ich dann grossen Gefallen am Job.

Aus heutiger Sicht: die Höhepunkte Ihrer doch langen Amtszeit?

Höhepunkte waren natürlich die drei Gewerbeausstellungen und die jährlich wiederkehrende Maur-

mer Chilbi, die ich auch 20 Jahre präsiidierte, zusammen mit dem Frauenverein. Und auch der all-jährliche Mühlentag, an dem ich bis heute noch mithilfe.

Wie war seinerzeit die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und anderen lokalen Organisationen, Vereinen etc.?

Mit der Gemeinde war die Zusammenarbeit immer sehr gut. Auch mit den Vereinen war die Arbeit sehr konstruktiv.

Der Fachkräftemangel war noch kein Thema?

Fachkräftemangel war damals noch

kein grosses Thema, Ich war noch im Vorstand des Bezirksgewerbeverbands und im OK des Lehrlingswettbewerbs. Es zeichnete sich aber bereits damals ab; Lehrlinge waren immer recht gesucht.

... dann konnten auch die gewerblichen Lehrstellen immer gut besetzt werden?

Ja, es war immer ein gute Nachfrage nach Lehrlingen. Natürlich gab es Schwankungen, die aber völlig normal waren.

Hat das Gewerbe aus Ihrer Sicht eher mehr zusammengehalten als heute – Sinn und Zweck des Vereins war ja «die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht»?

Ich hatte immer den Eindruck, dass

der Zusammenhalt stets gut war. Politisch war ich nicht sehr stark tätig, das überliess ich anderen, die sich besser in den Vordergrund stellen wollten.

Etwas provozierend gefragt: Passen Gewerbevereine überhaupt noch in die heutige Zeit? Oder müssten sie sich dieser anpassen?

Ich glaube, dass der Gewerbeverein immer noch seine Berechtigung hat, obwohl sich die Interessen der Gewerbler etwas verschoben haben. Vielleicht liegt das an der generellen Motivation oder Ablenkung (Internet, Social Media etc.) von allen Beteiligten.

Die Gewerbeausstellung war lange Jahre ein gut besuchter Anlass in der Gemeinde und eine Leistungsschau für das Gewerbe. Warum wurde sie eingestellt?

Das Interesse liess nach, und die hohen Kosten schreckten viele ab – besonders in einer Gemeinde, in der mehrheitlich Kleingewerbler tätig sind, für die der Aufwand eine grosse Hürde darstellte.

Welche vom Gewerbeverein initiierten und gegründeten Anlässe finden auch heute noch statt?

Die Chilbi Maur und der Mühlentag sind bis heute erhalten geblieben.

Wie sehen Sie die Zukunft des Gewerbevereins Maur? Gibt es aus Ihrer Sicht Potenzial für einen Neuausrichtung oder neue Ansätze?

Sehr schwierig zu sagen, ich bin nicht mehr so am Puls der Zeit. Aber ich glaube, es gibt immer noch Leute, die andere Leute motivieren können, um mitzumachen. Man soll die Hoffnung nie aufgeben.

Interview und Bild:
Gerold Brüttsch-Prévôt

Wiedereröffnung des Dorfladens in Binz

Die «Milchi» ist zurück!



Die Neuen in der «Milchi»: Pächter Alexander Guggenbühl und Ladenchefin Tamara Lörtscher.

Für alle «Milchi»-Fans: Ab dem 14. Februar 2025 ist das beliebte Dorf-Lädeli in Binz wieder an drei Tagen in der Woche geöffnet. Neben dem bewährten Raclette- und Fonduekäsesortiment bietet die «Milchi» auch eine Auswahl an frischen regionalen Produkten, von Gemüse über Brot bis hin zu fertigen Mahlzeiten.

Die ersten Vorboten waren bereits vor zwei Wochen zu erspähen: Plötzlich stand wieder eine Tafel vor der Milchhütte in Binz und verkündete einzelne Öffnungstage. «Im Moment ist es für uns noch ein Herantasten. Aber ab dem 14. Februar ist das beliebte Dorf-Lädeli wieder regulär geöffnet», freut sich Alexander Guggenbühl. Zusammen mit Raphael Guggenbühl, Carlos Navarra und Céline Horst hatte er bereits im Mai 2024 von André Weber den Weber Comestibles in Zollikerberg und auch die «Milchi» übernommen (MP vom 31. Mai 2024). Aus verschiedenen Gründen zog sich deren Eröffnung aber über Monate hin.

Tempi passati... Ab jetzt kann man sich wieder mit dem beliebten Raclette- und Fonduekäse eindecken. Auch die Käseauswahl knüpft

an die Zeit an, als noch Claudia, die Seele der «Milchi», hinter der Theke bediente. «Claudia haben wir nach der langen Pause leider an ihre Enkelkinder verloren», berichtet Guggenbühl und stellt gleich seine neue Ladenchefin vor: «Dafür steht jetzt mit Tamara Lörtscher eine ebenso erfahrene Kraft im Laden. Tamara hat vorher in der Molki in Stäfa gearbeitet.»

Bio-Spezialitäten und alles für den Notfall

Was gleich auffällt, wenn man den Laden betritt: Er wirkt heller und luftiger. Die Wände sind weiss gestrichen, der Boden wurde aus lebensmittelhygienischen Gründen erneuert. Die Einrichtung solle sukzessive erweitert werden, berichtet Guggenbühl. Auch beim Sortiment würden sie zunächst mit einer klei-

nen Auswahl an Käse, Brot, Gemüse, Früchten und Weinen starten. «Wir wollen das Sortiment langsam ausbauen. Aber alle unsere Produkte sind Bio und stammen aus dem Netzwerk, mit dem wir auch für unser Restaurant Rechberg zusammenarbeiten», so der neue Pächter. Daneben gibt es Lebensmittel für den täglichen Gebrauch, wie Milch, Butter, Joghurt, Linsen, Öl, Fleisch, frische Pasta, Saucen, Süßigkeiten und mehr. Zusätzlich zum Sortiment planen die neuen Pächter auch, fertige Mahlzeiten anzubieten, wie etwa Cordon bleu oder Geschnetzeltes von ihrem Zürcher Kultlokal «Rank», und Sandwiches.

«Die «Milchi» soll einerseits unsere Spezialitäten anbieten. Aber gleichzeitig eine Notfall-Lösung sein, wenn man etwas vergessen hat und dafür nicht in den Supermarkt gehen möchte. Oder wenn man einfach keine Lust zum Kochen hat», erklärt Guggenbühl das Konzept. Dabei betont er, dass alle Maurmer/innen aufgerufen sind, vorbeizukommen und ihre

Wünsche anzumelden: «Wir nehmen gerne alle Bedürfnisse auf, um unser Sortiment nach und nach entsprechend zu erweitern.» Auch würden sie sich sehr freuen, wenn sich Leute aus dem Dorf bei ihnen melden, die beispielsweise ein selbstgemachtes Produkt verkaufen möchten oder etwas ausstellen möchten. «Jeder, der ein lässiges Produkt hat, kann sich gerne jederzeit bei uns melden», so Alexander Guggenbühl.

Text und Bild: Brigitte Selden

ÖFFNUNGSZEITEN

Die «Milchi» ist ab dem 14. Februar 2025 zunächst an folgenden Tagen geöffnet:

Freitag: 12 bis 20 Uhr
Samstag: 10 bis 17 Uhr
Sonntag: 10 bis 14 Uhr

(Zusätzliche Öffnungszeiten sind geplant. Für weitere Infos: webercomestibles.ch)

Heller & Partner

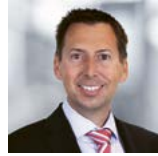
Immobilienverkauf und Bewertungen

Ihre Immobilie in den besten Händen - Verkaufen leicht gemacht

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch



Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Kompetente Beratung
und bester Service!

☆ **euronics** **Bindschädler**

Bachtobelstrasse 14
8123 Ebmatingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Happy Valentine's Day!

14. Februar 2025
Schlemmerbuffet
mit Welcome Drink
17-22 Uhr
(Buffet ab 18 Uhr,
Restaurant bis 24 Uhr)

Unlimited Buffet
& Street Food
Preis p. P. 49.50
inkl. Welcome Drinks

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Alle sind willkommen!

Restaurant
Crown of India
Zürichstrasse 15
8123 Ebmatingen
Tel. 043 499 02 02
Mobile 079 625 91 13
restaurant-crown-of-india.ch

FÜR TRENDIGE FRISUREN!

Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.



Marcella Verrone, Margrit Kalt, Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

GARAGE
BOSSHARDT
Fällanden

Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Porträt – 176 Jahre Bäckerei Fischer

176 Jahre – und immer leitete ein Fischer das Unternehmen



Andreas Fischer an der Kaffeemaschine.

Eine traditionelle gewerbliche Bäckerei, ein Familienunternehmen, das auch in Ebmatingen zuhause ist.

Damals im November 1848, vor 176 Jahren, erstellte Heinrich Fischer als 23-Jähriger im Dorfzentrum von Hegnau eine Bäckerei mit Wohnhaus. Etliche Jahre und Generationen später expandierte Fritz Fischer 1996 nach Ebmatingen. Sein Sohn, Andreas Fischer (51), führt gemeinsam mit seiner Frau und seinem Bruder jetzt in der sechsten Fischer-Generation das traditionelle Familienunternehmen.

Selber entscheiden, wohin der Weg führt

Andreas Fischer erzählt: «Meine Eltern drängten mich nicht in einen Beruf, sondern überliessen meinem Bruder und mir die freie Wahl.» Diese Entscheidung dürfte jetzt auch seine Tochter selbst betreffen. Fischer erzählt: «Als es um die Berufswahl ging, entschied ich mich für eine KV-Lehre.» Nach der Lehre habe er in der Administration der Bäckerei gearbeitet, aber er wollte noch andere Betriebe und Branchen kennen lernen. So zog er weiter und kehrte erst 2005 ins Familienunternehmen zurück. «Mein Bruder war zu dieser Zeit bereits im Geschäft tätig», so Andreas Fischer weiter. Schritt für Schritt habe er den administrativen Bereich übernommen, «und im Jahr 2009 kam meine Frau dazu».

Wie die Bäckerei nach Ebmatingen kam

«Die Bäckerei und Konditorei Fischer belieferte schon etliche Jahre den damaligen K3000

in Ebmatingen», erzählt Andreas Fischer. «Als diese Filiale aber an Coop übergang, wollte mein Vater den Einwohnern von Ebmatingen die feinen Brote weiterhin anbieten.» Zur selben Zeit, erzählt Andreas Fischer weiter, sei das frühere Ladenlokal der Post frei geworden. «So expandierte mein Vater Fritz Fischer im Jahr 1996 nach Ebmatingen und eröffnete seine erste Filiale ausserhalb von Volketswil.» Als später 2021 die Poststelle in Ebmatingen geschlossen wurde, übernahm die Bäckerei Fischer zusätzlich die Postgeschäfte: «Meine Mitarbeiterinnen haben den schwierigen Job zu meistern. Ich habe das Gefühl, dass es gut funktioniert. Aber ich habe mich damals nicht darum gerissen, dass die Post zu uns kommt.» Schmunzelnd ergänzt Andreas Fischer: «Für den Postkunden ist es doch auch ein positives Erlebnis, so kann er gleich noch feine Backwaren einkaufen.»

Beck in Aesch

Über seine Filiale in Aesch erzählt Andreas Fischer: «Seit gut acht Jahren waren wir im Gebäude der Zollinger Stiftung zur Miete. Per Ende 2024 erhielten wir die Kündigung, als Grund nannten sie Eigenbedarf. Für ihr neues Geschäft hätten wir ihnen sehr gerne unser Angebot an Produkten geliefert, leider wird dies zumindest vorerst nicht funktionieren. Wir sind jedoch gerne zu einer zukünftigen Zusammenarbeit bereit.»

Traditionen werden grossgeschrieben

Andreas Fischer verrät freudig: «Viele Produkte stellen wir seit Jahren mit demselben beliebten Rezept her. Die Rezepturen unseres Birchermüesli und der Himbeerroulade hat noch mein Vater kreiert.» Traditionell sei auch ihre Brotherstellung, so Fischer weiter: «Unsere Brote werden mittels Langzeitführung bereits am Vortag produziert. Die Teiglinge ruhen dann gekühlt und werden am Verkaufstag frisch gebacken. Diese Methode formt das Gluten so um, dass es bekömmlicher wird.» Andreas Fischer ergänzt: «Wir produzieren weitere Produkte und führen ein breites Angebot an Broten, weitere Backwaren, Sandwiches, Patisserie, Torten, Pralinés, alles ist hausgemacht.»

Verschwendung von Lebensmitteln

Wichtig ist Andreas Fischer auch: «Da leider die Kristallkugel nicht funktioniert und wir nie genau wissen, was unsere Kundinnen und Kunden gerne möchten, habe ich einen Tipp, Reservieren Sie sich bis spätestens am Vortag, telefonisch oder vor Ort, ihr gewünschtes Produkt aus dem Standardsortiment, so ist es sicher für Sie da.» Denn Foodwaste sei bei ihnen ein grosses Thema, sie versuchten so wenig Produkte wie möglich zu entsorgen, ergänzt Fischer. «Deshalb führen wir die restlichen Produkte nach Ladenschluss aus Ebmatingen in unser Geschäft in Hegnau.»

Schoggi-Osterhasen

Schon bald steht Ostern vor der Tür; dazu erzählt Andreas Fischer begeistert: «Schokoladenhasen herzustellen, ist bei uns eine kunsthandwerkliche Tätigkeit. Wir besitzen sehr viele verschiedene Gussformen. Zuerst wird von Hand die Form geschminkt, dann mit Grand Cru Couverture von Felchlin gegossen und am Schluss noch schön von Hand verziert mit Zuckereili und Rüepli. Und jeder einzelne der rund 800 Hasen wird liebevoll von Hand verpackt.»

Text und Bild: Stephanie Kamm

BECK FISCHER AG, BÄCKEREI-KONDITOREI

Andreas Fischer – Leiter Administration
Cornelia Fischer – Leiterin Verkauf
Erich Fischer – Leiter Produktion
Mitarbeiter knapp total 30 Personen aufgeteilt:
In Ebmatingen 2 Personen/in Hegnau 28 Personen
Produktionsmitarbeiter: 12
Verkaufsmitarbeiter: 14
Administration: 2

100 Jahre Turnverein Maur

Vom Fleiss-Kreuzchen zum Yogakurs



Aus dem Archiv (wir entschuldigen uns für die schlechte Bildqualität): Mitglieder des Turnvereins feiern in Wetzikon ihren Turnfestsieg, ganz klassisch mit Hornträger und Fähndrich.

Der Turnverein Maur feiert heuer sein 100-Jahr-Jubiläum. Wir haben mit Bruno Bollier, dem OK-Präsidenten der Jubiläumsfeierlichkeiten und langjährigem Aktivmitglied, über die Geschichte des Vereins und seine heutige Position gesprochen.

Vor genau einem Jahrhundert, am 1. Dezember 1925, wurde im Restaurant Freischütz der Turnverein Maur gegründet. Zwölf junge Männer gelobten an der Gründungsversammlung, aktiv zu turnen, zehn weitere sicherten ihre Unterstützung als Passivmitglieder zu. Die Anfänge waren, mangels geeigneter Trainingsstätten, bescheiden: Bei gutem Wetter trainierte man im Freien, bei Regen in einer Scheune und im Winter im Freischützsaal. Im Lauf der Jahrzehnte passte der Verein seine Statuten und seine sportliche Ausrichtung immer wieder den jeweiligen Zeitumständen an. Heute zählt der TV Maur rund 110 aktive Mitglieder in verschiedenen gemischten Riegen, ergänzt durch 100 Leichtathleten und etwa 160 Kinder, Mädchen und Jugendliche in den Nachwuchsgruppen.

Volleyball bringt frischen Wind

Bruno Bollier, OK-Präsident der Jubiläumsfeierlichkeiten und langjähriges Aktivmitglied, trat dem Turnverein 1975 im Alter von 16 Jahren bei. Über die damalige Aufnahme-prozedur erzählt er: «Im ersten Jahr mussten wir uns in einer Art Probezeit beweisen. Am Ende des Jahres stimmten die Mitglieder an der Generalversammlung über die offizielle Aufnahme ab. Trainingsbesuch und Engagement waren dabei die entscheidenden Kriterien.» Für regelmässige Trainingsbesuche habe es sogenannte Fleiss-Kreuzchen gegeben – eine Praxis, die heute kaum mehr vorstellbar sei, wie Bollier schmunzelnd anmerkt. Nach der Aufnahme standen jeweils die Teilnahme an Turnfesten und das jährli-

che Schlussturnen, ein Leichtathletikwettkampf im September und im November das Turnerchränzli im Mittelpunkt des Vereinslebens. «Das sportliche Angebot umfasste damals Kunstturnen an Geräten wie Reck, Barren, Korbball und Leichtathletik», so der OK-Präsident.

Aber auch ein Turnverein unterliegt dem Wandel. Um 1974 brachte ein neuer Oberturner frischen Wind in den Verein. Korbball verlor an Bedeutung, während Volleyball, damals eine immer populärer werdende Sportart, in den Vordergrund rückte. Geräteturnen und Leichtathletik blieben aber weiterhin wichtig.

Fit-und-gesund-Kurse

Heute stehen im Turnverein Maur Spiel und Spass im Vordergrund. Das aktuelle Angebot umfasst verschiedene «Fit und gesund»-Angebote für Erwachsene sowie Yoga und weiterhin Volleyball. Für die Jugend und für Erwachsene gibt es eine Leichtathletik- und eine Turnabteilung mit Kinder-, Mädchen- und Jugendriegen. Ob man mit asiatischen Sportarten wie etwa Karate noch mehr Menschen für den Turnverein begeistern könne, wollten wir wissen. «Da wären wir dann bei einer geführten Grundsatzdiskussion, ob wir ein reiner Turnverein mit fremdem, vom STV nicht unterstützten Sportarten sind, was wir mit einer solchen Erweiterung dann nicht mehr wären», antwortet Bollier. «Für die Nachwuchspflege machen wir aber viel, im Januar beispielsweise die Aktion Turnhalle oder den Funtag Jugend Turnen.» Sehr erfreulich sei denn auch die grosse Zahl von etwa 260 Kindern und Jugendlichen im

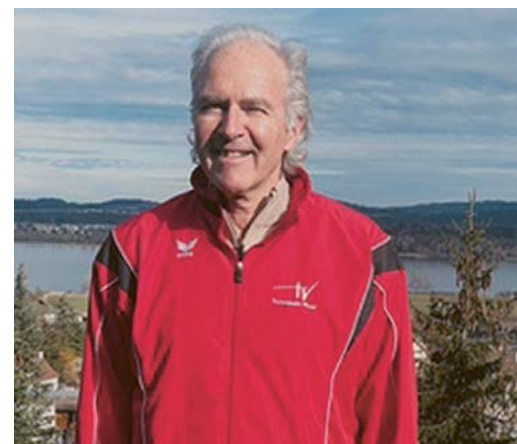
Verein. «Wir kämpfen aber mit dem Problem, dass nur wenige von ihnen zu den Aktivmitgliedern wechseln, wenn sie älter werden», so der OK-Präsident und nennt als mögliche Gründe veränderte Interessen, Berufsausbildung, Familiengründung oder den Wechsel zu Sportangeboten in Zürich. «Auch der Altersunterschied in den Aktivriegen könnte eine Rolle spielen», vermutet er. Über einen Mangel an Leiter/innen kann sich der TV Maur momentan nicht beklagen, um den heutigen Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten. «Wir würden jedoch gerne das Angebot weiter beibehalten oder erweitern, aber dazu fehlen uns die nötigen Leiter», bedauert Bollier.

Festwirtschaft und Plauschwettkampf

Ein neunköpfiges Organisationskomitee kümmert sich um die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen. Bruno Bollier leitet als OK-Präsident die Sitzungen. Andi Bachofen ist für Film und Presse zuständig, Beat Schweizer für die Wettkämpfe, Yvonne Kaufmann, Therese Ziltener und Anneliese Graf erstellen die Chronik, die voraussichtlich im April erscheinen wird. Andrea Habegger verwaltet die Kasse, Beat Habegger kümmert sich um die Festwirtschaft, Martina Haemmerli-Baer um das Protokoll und Mirjam Siffert ist Vertreterin des Vorstands. Neben den Jubiläumsanlässen seien sie zurzeit auch an der Planung eines Plauschwettkampfs, der am Anlass «Di Schnällschte vo Muur im Sprint und über 600/1000 m» am 15. Juni zwischen Mitgliedern aus Behörde und TV stattfinden soll, so Bollier. An diesem sollen sieben bis zehn Gemeindevertreter/innen in verschiedenen Disziplinen gegen die gleiche Anzahl von Vereinsmitgliedern antreten. Das letzte Highlight für alle Mitglieder des Turnvereins Maur wird in jedem Fall ein grosses Fest im November sein. Dank der Unterstützung lokaler und regionaler Sponsoren dürfen die Turnerinnen und Turner dann für einmal einfach feiern – und nicht, wie jedes Jahr an der Chilbi, im Raclettezelt im Sprint die Teller servieren.

Text: Brigitte Stalden

Bilder: zVg



Bruno Bollier, OK-Präsident der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Zollinger Beck

Es war einmal eine Idee



Martina Wehrli sitzt gemütlich im Bistro.

Zollinger Beck, das neue Geschäft der Zollinger Stiftung in Aesch. Seit Dezember müssen die Aeschmer ohne einen Beck leben. Endlich ist es so weit! Ein kleiner, feiner Laden mit frischem Brot, Patisserie und einer ansehnlichen Palette an Lebensmitteln öffnet am 1. März seine Tore.

Der Zollinger Beck gehört der Zollinger Stiftung. Martina Wehrli, Leitung Hotellerie und Infrastruktur, erzählt, wie es dazu kam: «Es war vor vier Jahren an einem Event der Geschäftsleitung, da brachte jemand den kreativen Input: Es wäre doch schön, wenn Heinz Vorhofer, unser Küchenchef, ein eigenes Lädli für seine gluschtigen Eigenkreationen hätte.» Die Idee war geboren, es dauerte aber noch einen Moment bis zur heutigen Umsetzung. Vieles sprach für die Idee, so Wehrli weiter: «Auch für die Mieterinnen und Mieter der Residenz ist es eine gute Möglichkeit, spontan etwas einzukaufen.» Und ein zusätzlicher Aspekt sei: «Leute, die uns nicht kennen, kommen nicht einfach so in unser Restaurant Gustav. Wir möchten unsere feinen Sachen gerne einem breiteren Publikum anbieten.»

Ein reichhaltiges Angebot

Martina Wehrli macht kein Geheimnis daraus, dass ihr Lieferant die Romer's Hausbäckerei ist: «Wir arbeiten schon lange zusammen, und die Zollinger Küche hätte gar

nicht die Kapazität, um alles selbst zu produzieren. Wir stellen zwar Himbeer- und Vermicelles-Törtchen und noch andere Patisserie selbst her. Um aber ein grösseres Angebot anbieten zu können, sind wir bereits im Gespräch mit einem spannenden Lieferanten.» Der Zollinger Beck wird ein breites Angebot führen. Begeistert erzählt Martina Wehrli: «Verschiedene Firmen werden bei uns ein Gestell, eine Ecke oder einen Platz in der Kühltruhe für sich haben. Und zwar: Hof Menzi von der Guldenen, Maur Power, Me Maple and I, Metzgerei Kratzer aus Zollikerberg, Chäs-Hüttä aus Grünigen, Landolt Weine, Scirocco und natürlich unsere Leckereien aus der Zollinger Küche.»

Bistro auch mit Coffee to go

«Der Aussenbereich wird noch schön gestaltet mit verschiedensten Sitzgelegenheiten, auch auf dem kleinen Rasenplätzchen», erzählt Martina Wehrli und ergänzt: «Und im Innern bleiben die Bistro-Sitzmöglichkeiten mit neuen, bequemen Stühlen und auch einen Coffee to

go wird es von unserer neuen Kolben-Kaffeemaschine geben.»

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 23. März, wird gefeiert! Begeistert erzählt Martina Wehrli: «Alle Lieferanten werden mit einem Stand vor Ort sein, wir stellen ein Festzelt auf, die musikalische Unterhaltung wird nicht fehlen und es gibt einen Wettbewerb, wo man auch etwas Schönes gewinnen kann.»

www.beck.zollinger-stiftung.ch

Text und Bild: Stephanie Kamm

ÖFFNUNGSZEITEN DES ZOLLINGER BECK

Montag bis Freitag
6.30 bis 13.00 Uhr
Samstag und Sonntag
7.00 bis 11.00 Uhr

ANZEIGEN

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

**BARBARA
CRITTIN**
Therapeutin

Komplementär Therapie eidg. Diplom
Craniosacral Therapie
Yoga Therapie
Meditation

Komplementär Therapie ist die verbale Ebene innerhalb der Therapie und fördert u.a.

- das Verständnis der Genesung
- die Selbstheilungskräfte
- das Entwickeln der persönlichen Ressourcen, die bei der Genesung bedeutsam sind

Craniosacral Therapie, ein Zweig der Osteopathie:

- löst Verspannungen unterschiedlicher Ursachen
- befreit von Schmerzen, u.a. Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen
- unterstützt das innere Gleichgewicht aufzubauen

Ich freue mich auf Ihren Anruf: +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
Bundtacherstrasse 4a
8127 Forch

Krankenkasse anerkannt

Garten und Natur

Pflanzen richtig überwintern

Pflanzen im Garten und auf der Terrasse brauchen auch im Winter Pflege, damit sie im Frühling Freude machen. Ebenso brauchen die Zimmerpflanzen eine Extraportion Zuwendung, damit sie die dunkle Jahreszeit gut überstehen.

Der Winter hat ja durchaus Vorteile: Man muss weniger. Das gilt auch für die Gartenarbeiten.



Einmal winterfest gemacht, kann man das Grünzeug draussen einfach sich selbst überlassen, oder? Leider nein. Wer sich im Frühling über blühende Knospen und eine fröhliche Farbenpracht freuen will, muss etwas dafür tun. Ja, auch im Winter.

Wässern, auch w wenns kalt ist

Giessen nicht vergessen! Denn auch Pflanzen, die überwintern, brauchen Wasser. Vor allem, wenn es ein trockener Winter ist. Alle zwei Wochen zu giessen, reicht allerdings. Wenns so richtig schneit, sollte man Bäume und Sträucher

von der Schneelast befreien, damit keine Äste und Zweige abbrechen. Empfindliches Immergrün deshalb besser schon im Herbst mit einem Jutesack oder Gartenvlies schützen.

Jetzt säen für die nächste Insalata caprese

Pflanzen, die man bei Frühlingsbeginn in den Garten setzen möchte, sollte man jetzt anziehen. Die Samen kommen in spezielle Anzuchterde und gedeihen bei Zimmertemperatur am besten. Gemüsepflanzen, die ab Februar im Innenraum vorgezogen werden können, sind beispielsweise Tomaten, Peperoni, Salat oder Gurken. Wer ein Frühbeet hat, kann ge-

wisse Gemüsesorten wie Radiesli, Erbsen, Kohl, Spinat, Lauch oder Fenchel ab Februar sogar in den Garten setzen – wichtig dabei ist, dass die Pflänzchen weder Schnee noch Frost abbekommen.

Zimmerpflanzen pflegen

Zimmerpflanzen brauchen im Winter ganz besondere Pflege. Grundsätzlich gilt: etwas weniger giessen. Allerdings trocknet Heizungsluft Zimmerpflanzen aus. Dagegen helfen kalkarmes Wasser – auch aus der Sprühflasche – und ein Luftbefeuchter. Trockene Heizungsluft begünstigt leider auch Parasiten, deshalb sind Pflanzen gerade im Winter anfällig für Schädlinge wie Läuse oder Milben. Wenn sich die Blätter verfärben, rollen oder wenn sie Löcher aufweisen, am besten ein Blatt dem Gärtner zeigen, er weiss, was dagegen zu tun ist. Pflanzen, die viel Licht brauchen, leiden in der dunklen Jahreszeit. Diese rückt man am besten ans Fenster, zieht tagsüber die Vorhänge auf oder kauft eine spezielle LED-Pflanzenbeleuchtung.



Text: Sybille Brüttsch-Prévôt
Bilder: Simon Bischoff

Tipp aus dem Gewerbe

Die Wintermonate sind eine wunderbare Gelegenheit, um Ihrem Garten die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und ihn fit für die kommende Saison zu machen. Dazu die Tipps von Besl Bischoff Gärten in Maur:

Obstschnitt – für eine reiche Ernte:

Ab Januar, idealerweise Ende Februar, ist es Zeit, die Obstbäume zu schneiden. Während Jungbäume einen Erziehungschnitt für eine gesunde, stabile Krone benötigen, hilft der Rückschnitt älterer Bäume dabei, die Fruchtbildung zu fördern. Starkwüchsige Sorten lassen sich am besten nach der Ernte im Sommer schneiden, um das Wachstum zu beruhigen und

die Bäume für die kommende Saison zu stärken.

Sträucher – sanfte Pflege für schönes Wachstum:

Sträucher benötigen im Winter besondere Pflege. Wir empfehlen, sie von der Basis her zu verjüngen, um ihren natürlichen Wuchs zu erhalten. Einige Ziergehölze, wie Goldregen oder Zaubernuss, brauchen keinen Schnitt – lassen Sie ihnen ihre volle Pracht! Sommerblühende Sträucher wie Mönchspfeffer hingegen freuen



Simon Bischoff, Geschäftsleiter
Besl Bischoff Gärten.

sich über einen kräftigen Rückschnitt, damit sie im Frühling wieder üppig blühen.

Stauden – für den Winterzauber und die kommenden Frühlingsträume:

Stauden schneiden Sie am besten Ende Februar, wenn der Frühling sich schon ankündigt. Die vertrockneten Pflanzenteile bieten nicht nur Insekten einen wertvollen Unterschlupf, sondern verschönern auch den Wintergarten mit ihrem natürlichen Charme.

Gerätepflege – Ihre Werkzeuge verdienen es:

Ein gut gewartetes Gartengerät sorgt für bessere Ergebnisse und erleichtert die Arbeit. Nutzen Sie die Wintermonate, um Ihre Gartengeräte wie Rasenmäher und Heckenscheren gründlich zu reinigen und zu pflegen, damit sie in der kommenden Saison zuverlässig ihren Dienst tun.

Kleine Oasen schaffen – für die Natur und Ihre Tiere:

Sammeln Sie Schnittgut und schichten Sie es an einer geschützten Stelle zu einem Asthaufen. So bieten Sie Tieren einen Lebensraum und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum natürlichen Kreislauf in Ihrem Garten.

Ökumenisches Frauenfrühstück

Ist Zufriedenheit nur reine Glückssache?



Rund 70 Frauen fanden sich im Kreuzbühl zum Ökumenischen Frauenfrühstück ein und lauschten nach Kaffee, Zopf und Konfi dem anregenden Vortrag.

Am Ökumenischen Frauenfrühstück standen heuer Glückspilze und Pechvögel im Zentrum des Geschehens. Bei Kaffee, Konfi und Zopf setzte sich Referent Georges Morand mit den vielen Facetten der Zufriedenheit auseinander. Sein lebendiger, tiefgründiger und unterhaltsamer Vortrag löste angeregte Diskussionen und auch viel Heiterkeit aus.

Seit mehr als 20 Jahren treffen sich dreimal im Jahr Maurmerinnen beim Ökumenischen Frauenfrühstück zum geselligen Austausch beim «Zmörgele». Die von einem Team Freiwilliger unter der Leitung von Helen Häberli und Ruth Schlosser organisierte Veranstaltung findet jeweils alternierend im Kirchgemeindehaus Gerstacher, im Saal der Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, oder im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur, statt und bietet neben geselligem Austausch stets spannende Referate zu Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen.

Am Donnerstag, 30. Januar, strömten knapp 70 Frauen ins Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, um dem Vortrag «Zufriedenheit ist keine Glückssache» von Georges Morand zu lauschen. In seinem lebendigen, tiefgründigen und amüsanten Vortrag beleuchtete der Coach, Theologe und Buchautor aus Gossau die Vielschichtigkeit der Zufriedenheit. Neben den angeregten Diskussionen sorgte Morand aber auch für viel Heiterkeit und Schmunzeln, fühlten sich die Anwesenden angesichts der griffigen, alltäglichen Beispiele denn auch immer wieder mal selbst ertappt.

Was bedeutet Zufriedenheit?

Gleich zu Beginn seines Vortrags warf der Referent die Frage auf, was Zufriedenheit eigentlich bedeute und wie sie erreicht werden könne. Oftmals werde Zufriedenheit mit äusseren Faktoren wie Gehalt oder Erfolg gleichgesetzt. Doch was, wenn das Glück nicht in materiellen Dingen zu finden sei, fragte Morand und brachte als Beispiel eine junge Frau, die sich nach ihrer Beförderung zur Teamleiterin zunächst über eine Gehaltserhöhung gefreut hatte, dann aber

schnell feststellen musste, dass ihre Zufriedenheit nur von kurzer Dauer war.

«Da sitzt sie, die junge Teamleiterin, und starrt auf ihren Lohnzettel. 7600 Franken verdient sie nun, strahlend hatte sie es vor wenigen Wochen verkündet. Doch die Freude ist verflogen, denn ein Teammitglied verdient mehr», schilderte Morand die Situation. «Ein banales Beispiel, das jedoch exemplarisch für unsere Gesellschaft steht. Ständig vergleichen wir uns mit anderen, messen unseren Erfolg an äusseren Faktoren. Doch was, wenn das Glück nicht in Gehaltshöhe oder Statussymbolen zu finden ist?»

Die inneren Werte

Diese Frage beschäftigte nicht nur die junge Teamleiterin, sondern viele Menschen in unserer modernen Gesellschaft. «Sind wir getrieben von einem ständigen «Mehr», dass wir das Wesentliche aus den Augen verlieren?», so der Referent, der einen kritischen Blick auf unsere Gesellschaft warf, in der oft ein «Immer-Mehr» propagiert werde. «Wir sind getrieben von dem Wunsch nach mehr Erfolg, mehr Besitz, mehr Anerkennung», so der Referent. «Sollten wir uns aber nicht vielmehr auf die inneren Werte konzentrieren, die uns wirklich glücklich machen?»

Doch wie erreicht man diese innere Zufriedenheit? Als Antwort darauf erzählte Morand die Geschichte von Louis Braille, der vor 220 Jahren lebte, in jungen Jahren erblindete und dennoch eine Schrift für Blinde entwickelte. Braille sei ein inspirierendes Beispiel dafür, wie man aus Schicksalsschlägen etwas Positives schaffen könne: «Braille liess sich nicht von seinem Schicksal unterkriegen, sondern nahm es an und schuf die bis heute gültige Blindenschrift.»

Die Frage aller Fragen

Die Frage, die sich jeder stellen solle, sei nicht: «Was brauche ich, um zufrieden zu sein?», sondern vielmehr: «Was kann ich selbst zu meiner Zufriedenheit beitragen?» Diese Frage lenke den Fokus auf die eigene Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten, betonte der Referent und brachte die Anwesenden mit einem weiteren anschaulichen Beispiel zum Lachen, dem Grabstein des Schriftstellers Franz Freiherr von Dingelstedt, auf dem geschrieben stand: «Er hat im Leben viel Glück gehabt und ist doch niemals glücklich gewesen.» Was wohl jede der Anwesenden sich wünsche, dass einst auf ihrem Grabstein stehen soll, meinte Morand mit einem Augenzwinkern. «Wollen wir als Menschen in Erinnerung bleiben, die immer nach mehr gestrebt haben, aber nie wirklich glücklich waren? Oder wollen wir ein Leben voller Zufriedenheit und Sinnhaftigkeit führen?» Zufriedenheit sei also nicht ein Produkt äusserer Umstände, sondern vielmehr eine innere Haltung. Dazu gehöre, Verantwortung für sich und sein Handeln zu übernehmen und auch für einen gesunden Umgang mit den Schattenseiten des Lebens zu sorgen. In diesem Sinne zitierte Morand den Psychologen und Glücksforscher Richard Wiseman: «Glückspilze verfügen über die Fähigkeit, Pech in Glück zu verwandeln.»



Und anstelle des bekannten Spruchs «Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein» beendete George Morand dann seinen Vortrag auch folgerichtig mit dem Spruch: «Wer anderen eine Blume sät, blüht selbst auf.»



Referent und Coach Georges Morand.

Text und Bilder: Brigitte Selden

INFO

Das nächste Frauenfrühstück zum Thema «Modelfotografie & Reklame einst und heute» findet am  26. März 2025 von  9 bis 11 Uhr im Saal Kirche St. Franziskus in Ebmatingen, statt.

Nachgefragt

Unschöne Nachwehen der Rad-WM



Gemeinderat Thomas Hügli (GLP) setzt auf einen politischen Prozess, um eine Kostenerückerstattung zu erreichen.

Die Rad- und Paracycling-WM in Zürich ist bereits einige Monate her. Doch die betroffenen Gemeinden, darunter auch Maur, sind immer noch mit den Nachwehen, insbesondere mit den entstandenen Mehrkosten, beschäftigt. Nun hat das lokale Organisationskomitee der Rad-WM inzwischen einigen Gemeinden mitgeteilt, dass diese Mehrkosten nicht übernommen werden. Es fehle dafür die Rechtsgrundlage, so die Organisatoren. Wir haben bei Gemeinderat Thomas Hügli nachgefragt, welche Schritte Maur plant.

Herr Hügli, für welche Sicherheitsmassnahmen sind Maur während der Rad-WM zusätz-

liche Kosten entstanden?

Es entstanden Kosten für die Feuerwehr aufgrund des Pikettdienstes

und der dezentralen Standorte, da das Feuerwehrgebäude durch die Rennstrecke vollständig abgeschnitten war. Zudem fielen Ausgaben für den Zivilschutz an, der mit der Streckensicherung beauftragt war, sowie für die erforderlichen Informations- und Verkehrsmassnahmen, die auch ausserhalb der Rennstrecke notwendig waren. Dazu zählen etwa Verkehrsumleitungen oder Ersatzparkplätze für die isolierten Gebiete.

Gibt es inzwischen eine genaue Kostenaufstellung, die Sie dem lokalen Organisationskomitee der Rad-WM konkret in Rechnung stellen können?

Die Aufstellung ist gegenüber der an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 präsentierten Version unverändert. Dem lokalen Organisationskomitee der Rad-WM (OK) wurden CHF 57 064 weiterverrechnet.

Wie sehen die nächsten Schritte aus, sollte das OK auch Maur eine Absage erteilen und die Mehrkosten nicht übernehmen wollen?

Zunächst warten wir ab, wie die

Antwort ausfallen wird. Die betroffenen Gemeinden stehen jetzt schon im engen Austausch, um allfällige weitere Schritte zu besprechen. Dazu gehört auch Maur.

Besteht die Möglichkeit, dass sich die betroffenen Gemeinden, wie etwa Zumikon und Oetwil am See, mit Maur für juristische Schritte zusammenschliessen?

Wir sollten hier das Augenmass nicht verlieren. Meines Erachtens sind juristische Schritte nicht der richtige Weg. Es entstehen nur weitere Kosten, und die Chance auf Erfolg ist klein. Vielmehr setze ich auf den politischen Prozess. Ich hatte Kontakt mit der Zürcher Kantonsrätin, die zusammen mit zwei Kolleginnen eine entsprechende Anfrage an den Regierungsrat stellte und mit dessen Antwort nicht zufrieden war. Sie prüfen nun, ob sie das Thema der Kostenerückerstattung an die Gemeinden nochmals aufnehmen wollen.

Interview: Brigitte Selden

Veranstaltung

Seltene Krankheiten bei Kindern

Der gemeinnützige Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten (KMSK) setzt sich seit über zehn Jahren mit viel Herzblut für die rund 350 000 betroffenen Kinder und Jugendlichen in der Schweiz ein.

Um diesen Familien nach der Diagnose «Seltene Krankheit» auf ihrem neuen Lebensweg zu begleiten, gründete Manuela Stier den Förderverein. Der Fokus liegt neben finanzieller Entlastung und dem Verbinden betroffener Familien auch auf dem Wissenstransfer rund um das Thema «Seltene Krankheiten».

Wissensforum «Seltene Krankheiten»

Anlässlich des Internationalen Tags der seltenen Krankheiten lädt der Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten am 28. Februar



2025 zum 12. KMSK Wissens-Forum ein. Die Veranstaltung findet bei Roche in Basel statt und widmet sich dem Thema: «Seltene Krankheiten bei Kindern – der herausfordernde Weg vor und nach der Diagnose». Durch inspirierende Referate und eine spannende Podiumsdiskussion entsteht ein wertvoller Austausch zwischen betroffenen Eltern und Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen. Zwei Elternteile betroffener Kinder teilen dabei ihre persönlichen Erfahrungen. Das Forum ist nicht nur eine bedeutende Informationsplattform, sondern sensibilisiert auch die Medien und die Öffentlichkeit für die Herausforderungen seltener Krankheiten.

Dank grosszügiger Gönner/innen ist die Teilnahme kostenlos. Anmeldung auf www.kmsk.ch

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Wasserwerk Maur

Trinkwasserqualität 2024

Information, gemäss Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) vom 16. Dezember 2016, Stand 1. Mai 2018, über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen, TBDV, Art. 5. (817.022.11)

Aus dem Trinkwassernetz der Gemeinde Maur werden einmal pro Monat bakteriologische und viermal pro Jahr chemische Proben erhoben und durch das kantonale Labor analysiert. Die Proben-Entnahmestellen, sieben pro Durchgang, sind verteilt auf die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Maur. Alle Proben entsprechen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Das Trinkwasser wurde auch nach Kontaminanten untersucht, die Proben waren bezüglich der geprüften und lebensmittelrechtlich geregelten Parameter konform.

Verantwortliche von Privatversorgungen werden darauf hingewiesen, dass sie allfällige Wasserbezüger/innen gemäss Artikel 5 der Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen, TBDV, ebenfalls mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers informieren müssen.

Kontakt

Wasserwerk Maur

☎ 044 980 17 13 (auch für Pikettdienst)

✉ wasserwerk@maur.ch. Technische Auskünfte:

Montag–Freitag, 7.00–12.00 | 13.30–16.30 Uhr

Brunnenmeister: Werner Meier

Brunnenmeister Stv.: Ronny Ammann

Abteilung Tiefbau und Sicherheit:

Zürichstrasse 8, ☎ 043 366 13 90

(Anschlussgesuche, Formulare usw.)

✉ tiefbau@maur.ch

Weitere Informationen zum Bereich Wasser

finden Sie unter:

🌐 www.maur.ch/wasserwerk | 🌐 www.svgw.ch

🌐 www.trinkwasser.ch

Wasserhärte

Wo	°fH Gesamthärte in französischen Härtegraden	Herkunft ① Grundwasser ② Seewasser ③ Quellwasser
Maur, Uessikon, Aschbach	32–34 (hart)	①/③
Forch, Aesch, Scheuren	32–35 (hart)	①/③
Ebmatingen Mit Ausnahme der Quartiere: – In der Chalen – Chalenstrasse 74–94 – Bergacherstrasse 1–5 und 6–12 – Bergwisenstrasse – Bergholzweg – Leibachstrasse – Süessblätz – Steinmürstrasse 22 und 24 – Lebernstrasse 2 – zur Zone Forch gehörend: Normal = hartes Wasser	14–16 (weich)	②
Binz	32–35 (hart)	①/③
Stuhlen – oberhalb Reservoir Stuhlen – unterhalb Reservoir Stuhlen (ca. 95 % Quellwasser)	14–16 (weich) 33–35 (hart)	② ②/③

Nitratgehalt

Qualitätsziel

< 25.0 mg/l

Grundwasser mit Quellwasseranteil

14,6–21,4 mg/l

Seewasser

2,8–3,5 mg/l

Herkunft

① Grundwasser → aus Pumpwerk Seefeld, Niederuster (hartes Wasser) 36 %

② Seewasser → aus der Wasserversorgung Zürich (weiches Wasser) 42 %

③ Quellwasser → aus eigenen Quellen in der Gemeinde Maur (hartes Wasser) 22 %

Behandlung

① Das Grundwasser ist von sehr guter Qualität und kann ohne Behandlung ins Netz gespeist werden.

② Das Seewasser von der Wasserversorgung Zürich wird über mehrere Stufen aufbereitet.

③ Das Quellwasser wird mittels Trübungsüberwachungen automatisch kontrolliert und zusätzlich mit UV-Anlagen entkeimt.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

Baugesuch Nr. 2024-220

Bauherrschaft:

Fabio und Preeti Fagagnini, Schärenmoosstrasse 78, 8152 Zürich

Projektverfasser:

Christoph Erni Architektur GmbH, Haslerstrasse 9, 8003 Zürich

Umbau und Dachausbau von Einfamilienhaus mit Wohnraumerweiterung im EG, Anhebung des Dachs, Erstellung einer Aussenwärmedämmung sowie einer PV-Anlage, Neubau einer

Poolanlage sowie einer Sitzplatzüberdachung mit Outdoorküche und Geräteschuppen, Gebäude Vers. Nr. 1772, Grundstück Kat. Nr. 4105, Forchweg 2, 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert

der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheids über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Ortsplanung

Teilrevision kommunale Nutzungsplanung «kommunaler Mehrwertausgleich» – Festsetzung und Genehmigung

Bekanntmachung der kommunalen Festsetzung und der Genehmigung der Baudirektion:

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur haben an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2024 folgenden Beschluss gefasst:

1. Die vorliegende Teilrevision der Bau- und Zonenordnung mit dem neuen Artikel 2B und Verzicht auf die Erhebung eines Mehrwertausgleichs wird genehmigt.

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung Nr. KS-0002/25 vom 10. Januar 2025 die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung mit Verzicht auf Mehrwertausgleich genehmigt:

1. Die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung «kommunaler Mehrwertausgleich», welche die Gemeindeversammlung Maur mit Beschluss vom 10. Juni 2024 festgesetzt hat, wird genehmigt.

Auflage:

Die Unterlagen liegen ab dem 7. Februar 2025 während 30 Tagen während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf der Gemeindeverwaltung (Abteilung Hochbau und Planung) auf (§ 5 Abs. 3 PBG).

Rechtsmittel:

Gegen den Festsetzungsbeschluss der Gemeindeversammlung sowie gegen den Genehmigungsentcheid der Baudirektion kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Baurekursgericht erhoben werden (§§ 329 ff. PBG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit wie möglich beizulegen. Rekursentscheide des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Aufwertung Erholungszone «Seewisen» am Greifensee

In den Jahren 1999 und 2000 sind im Auftrag der Gemeinde Maur im Rahmen eines Ufersanierungsprojektes verschiedene Aufwertungsmassnahmen in den extensiven Naherholungszone zwischen Schiffflände und Badi Maur umgesetzt worden. Die damals erstellten naturnahen BADEPLATZ mit Kiesstrand sollen nun wieder instandgesetzt und die Aussicht auf den See verbessert werden. In einem ersten Schritt werden ab dem 7. Februar 2025 verschiedene Sträucher zurückgeschnitten und einige Bäume herausgenommen. Diese Massnahmen sind auch dringend nötig, um das uferstabilisierende Schilf zu erhalten und zu fördern. Die Arbeiten werden im Auftrag der Gemeinde Maur unter Mithilfe der Fachstelle Naturschutz (Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich) und in Abstimmung mit der Greifensee-Stiftung ausgeführt.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Angebot 60+

Computeria-Treff in der Gemeinde Maur



Wie installiere ich eine App auf meinem Handy, was muss ich tun, um ein SBB-Ticket online zu lösen, warum funktioniert mein Internet nicht? Dies sind nur einige Fragen, bei denen wir Sie gerne unterstützen. Was immer Sie zum Thema Computer, Handy und Tablet interessiert – im Computeria-Treff erhalten Sie Unterstützung.

Wann: jeden zweiten Donnerstag im Monat

2025: 📅 13. Februar

Zeit: 🕒 14.00 bis 16.00 Uhr – Es ist keine Anmeldung erforderlich

Wo: Schulhaus Looren Aesch/Forch im Mehrzweckraum bei der Sporthalle.
Es stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Wegweiser Computeria beachten.

Kosten: Kostenlose Dienstleistung

Leitung: Freiwillige Supporterinnen und Supporter aus der Gemeinde Maur und Umgebung

Mitbringen:

Laptop, Tablet oder Smartphone sowie die jeweiligen Zugangsdaten. Bitte kontrollieren Sie, dass die Geräte vollständig geladen sind.

Auskunft erteilt: Georges Knecht, Leiter Ortsvertretung Maur, ✉ georgesknecht@bluewin.ch ☎ 044 980 27 50 oder Brigitte Graf, Anlaufstelle 60+ ✉ alter@maur.ch ☎ 043 366 13 11

Amtlich

Stellungnahme zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich

In Koordination mit dem Fluglärmforum Süd und zusammen mit den 17 Mitgliedstädten und -gemeinden hat der Gemeinderat Maur im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens fristgerecht Stellung zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich (Anpassung), genommen.

Weitere Informationen und die aktuelle Medieninformation des Fluglärmforums Süd stehen demnächst auf www.fluglaermforum.ch zur Verfügung.

Gemeinderat

Anlaufstelle 60+ und Ortsvertretung Pro Senectute Maur

Persönlich

Manuela Stier: Unermüdliche Kämpferin für Kinder mit seltenen Krankheiten



Seit zwölf Jahren setzt sich Manuela Stier aus Forch für Kinder mit seltenen Krankheiten und deren Familien ein. Dafür wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet.

Ich beginne meinen Tag so:

Mein Morgenritual beginnt nach dem Aufwachen mit dem Griff zum Handy, um einen kurzen Blick auf meine verschiedenen Social-Media-Kanäle zu werfen. Besonders unser LinkedIn-Profil mit seinen 28.000 Followern checke ich als Erstes. Dann begrüsse ich mein Büsi, das mich in der Regel schon erwartet. Anschliessend lese ich die NZZ, um mich über das aktuelle Geschehen zu informieren. Das Frühstück lasse ich meist ausfallen, da ich erst mittags esse. Was mir aber besonders wichtig ist: Ich freue mich auf jeden neuen Tag.

Der Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten bedeutet mir:

Der Verein ist mein Herzensprojekt. Mit 50 Jahren habe ich den Wunsch verspürt, etwas Nachhaltiges zu schaffen, und gründete den Förderverein. Anfänglich habe ich grosszügig investiert, um ein solides Fundament zu legen. Die Geschichten der mittlerweile 900 betroffenen Familien berühren mich tief. Trotz der schwierigen Umstände sehe ich den Wert unserer Arbeit: Wir bieten finanzielle Entlastung, ermöglichen Vernetzung und investieren so in die Zukunft dieser Kinder.

An meinem Beruf liebe ich:

Vor allem die Vielschichtigkeit, weil er mit Menschen zu tun hat und weil ich ein grossartiges Team habe. Ich schätze es sehr, wie schnell ich Dinge umsetzen kann, und suche immer sehr zügig nach passenden Lösungen. Mir gefällt es auch, mich in unterschiedlichen Bereichen zu bewegen – ich tanze gerne auf verschiedenen Bühnen. Ich bin ein entscheidungsfreudiger Mensch und sehr aufnahmefähig. Das alles kann ich in meiner Arbeit ausleben.

Mein Traumberuf als Kind:

Hostess bei der Swissair. Mich hat das Fliegen fasziniert – einfach abheben und an schöne Orte fliegen zu können. Ausserdem habe ich immer schon gerne mit Menschen zu tun gehabt.

Diese Person bewundere ich:

Ich bewundere keine bestimmte Person, sondern alle betroffenen Mütter. Was sie leisten, übertrifft jede Vorstellungskraft. Und ich lerne gerne von den Besten und lasse mich von ihren Leistungen inspirieren, ohne sie im klassischen Sinne zu bewundern.

Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Ein guter Espresso und frisches Obst sind für mich unverzichtbar. Noch wichtiger ist mir jedoch die Begeisterung am Leben selbst, die bewusste Wahrnehmung der kleinen Dinge, wie die Zeit mit meinem Büsi, und die ständige Suche nach neuen Herausforderungen.

Wichtiger als Geld ist mir...

Meine Gesundheit. Durch die Begegnungen mit den Familien in unserem Verein lerne ich immer wieder, wie kostbar Gesundheit ist. Ich schätze sie daher sehr bewusst.

Am Abend freue ich mich am meisten auf:

Am Abend freue ich mich darauf, mich zu entspannen und zu regenerieren. Ich liebe es, nach Hause auf die Forch zu kommen, wo ich oft wunderschöne Sonnenauf- und -untergänge geniessen kann. Ich habe mich noch nie an einem Ort so wohl gefühlt.

Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Noch einmal nach Südafrika reisen. Ich war bereits einmal dort und war von diesem Land sehr fasziniert. Als ausgesprochenen «Bildmenschen» und begeisterte Fotografin haben mich die Landschaft und die Tierwelt tief beeindruckt. Ich freue mich darauf, diese Reise wieder zu planen und irgendwann für zwei Wochen dorthin zurückzukehren.

Interview: Brigitte Selden

Bild: zVg

Name

Manuela Stier

Alter

62 Jahre

Familie

eine Partnerin

Beruf

Gründerin und Geschäftsführerin des Fördervereins für Kinder mit seltenen Krankheiten

Arbeitsort

Uster

Hobbys

Biken, Reisen, Freunde, Kochen, in der Natur sein, Fotografieren

Wohnort

Forch

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitex-pfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per E-Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns CHF 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Abteilung Finanzen Gemeinde Maur
Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der
Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchentlich
ausser am 21.2., 18.4., 2.5., 30.5.,
18.7., 25.7., 1.8., 17.10., 26.12.2025.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion ad interim

✉ gerold.bruetsch@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ briggitte.selden@maurmerpost.ch

(stv. CR)

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

✉ sybille.bruetsch@maurmerpost.ch

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur

✉ redaktion@maurmerpost.ch

☎044 941 03 41

Leserbriefe

✉ leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, ☎044 887 71 22

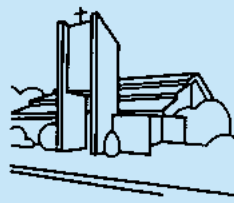
✉ inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich | Fo-Fotorotar AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post
sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Martin Oertig,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Februar 2025

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 9. Februar 2025

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Spenden Zürcher Katholiken

Dienstag, 11. Februar 2025

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 12. Februar 2025

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unserem
Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden Sie im forum
und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Um 9.45 Uhr auf dem Hinweg gesehen: sorgsam gepflegter Vorgarten an einer Hundepromenade; frisch gesetztes Hinweisschild mit Bitte an Hundehalter/-innen. Auf dem Rückweg um 10.15 Uhr entdeckt: vorsätzlich herausgerissenes Schild, niederträchtig daneben hingeworfener blauer Hundekotsack, eigentlich mutwilliger Hausfriedensbruch. Ob das die Beziehung zwischen Garten- und Hundebesitzer/-innen fördert?

Peter Scheuermeier

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
 ☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Rezept für eine Gemeinde- und Familienwoche



Gästehaus Beatenberg.

Bild: Gästehaus Beatenberg

Zutaten:

- 1 malerischer Ort mit traumhaftem Blick auf die Berge und den Thunersee
- 1 gemütliches Hotel mit kinderfreundlicher Infrastruktur für Familien
- 3 grosszügige Portionen Gemeinschaft und Miteinander
- 2 Prisen Abenteuer, um Neues zu entdecken
- 2–3 Impulse für den Glauben und inspirierende Gespräche
- eine bunte Mischung verschiedenster Menschen: Jung und Alt, Singles, Familien, Paare, Alleinerziehende, Grosseltern etc.
- Spiel, Spass und Erholung nach individuellem Geschmack

Zubereitung:

Mischen Sie alle Zutaten wild durcheinander. Das Ergebnis? Eine unvergessliche Ferienwoche voller Begegnungen, Erlebnisse und Erholung!

Serviervorschlag:

Vom **6. bis 11. Oktober 2025** verbringen wir gemeinsam eine Gemeinde- und Familienferienwoche in Beatenberg, hoch über dem Thunersee. Diese Woche steht ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Entspannung und Abenteuern. Eingeladen

sind alle: Familien mit kleinen und grossen Kindern, Singles, Paare, Grosseltern, Alleinerziehende und mehr.

Das Hotel bietet eine ideale Umgebung für Familien. Es gibt einen **Spielplatz, eine grosse Spielwiese, ein Spiel- und Krabbelzimmer** sowie viele weitere Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene. Für Abenteuerlustige gibt es zahlreiche Ausflugsziele in der Umgebung, und gemütliche Ecken laden Ruhesuchende zum Entspannen ein.

Ein abwechslungsreiches Programm sorgt dafür, dass alle auf ihre Kosten kommen. Die Teilnahme am Programm ist freiwillig – niemand muss, alle dürfen. Daneben bleibt genug Raum, um die freie Zeit individuell zu gestalten.

Alle Informationen zu **Anmeldung, Kosten und weiteren Details** finden Sie auf der Homepage der Reformierten Kirche Maur oder unter dem QR-Code.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und auf eine tolle, erlebnisreiche Woche!

**Pfarrer
Samuel Danner**



Adler, Löwe, Stier – Predigtreihe zu den Evangelistensymbolen

Adler, Löwe und Stier – seit Jahrhunderten werden die Evangelien mit diesen drei Tieren in Verbindung gebracht. Es sind drei beeindruckende Tiere. Der Stier steht für Kraft und Ausdauer. Es ist wohl kein Zufall, dass am Ende eines Schwingfestes meistens ein «Muni» als Hauptpreis verliehen wird. Löwen symbolisieren Kraft, Macht und Königtum. Bald schon eröffnet der Zoo Zürich seine neue Raubkatzenlandschaft «Panthera», und dann können wir endlich wieder die Löwen in ihrer vollen Majestät beobachten. Die Adler stehen mit ihrer Flughöhe für Weitsicht, Stärke und Freiheit.



Bamberger Apokalypse

Bild: Wikipedia

Im frühen Christentum wurden diese drei Tiere bald als Symbole für die Evangelien verwendet. Der Löwe verkörpert Markus, der Stier Lukas, der Adler Johannes. Nur Matthäus fällt aus dem Rahmen: Sein Symbol ist der Mensch.

Warum sind es unter allen möglichen Tieren genau diese drei? Die Antwort führt weit zurück, bis zum Propheten Hesekiel im Alten Testament. Dieser sah in einer Vision vier Wesen, die den Thron Gottes umgaben und je vier Gesichter hatten: das Gesicht eines Menschen, eines Löwen, eines Stiers und eines Adlers. Frühe Christen sahen in diesen Tieren Symbole für Christus. Der Stier steht nicht nur für Kraft, sondern auch für Hingabe und Aufopferungsbereitschaft. Der Adler steht für die himmlische Perspektive, der Löwe für die Majestät des Auferstandenen. In unserer dreiteiligen Predigtreihe im Februar spüren wir diesen Symbolen nach, beginnend beim Adler.

Pfarrer Samuel Danner

GOTTESDIENSTE UND ANGBOTE

Sonntag, 9. Februar

10 Uhr Kirche Maur

Beginn der 3-teiligen

Predigtreihe zum Thema:

Adler, Löwe und Stier

Pfarrer Samuel Danner

Orgel: Marion Mansour

Kollekte: Schlupfhuus Zürich

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 8. Februar

13.50 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur

Cevi Zündhölzli

🌐 www.jsmaur.ch

Mittwoch, 12. Februar

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Dienstag, 11. Februar

10–11 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur

Kreuzbühl-Treff

Im Glauben leben, darüber

Sprechen, miteinander beten

AMTSWOCHEN

10. bis 16. Februar

Pfarrer Samuel Danner

☎ 044 244 83 15



VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

FREITAG, 7.2.

Fingerspiele und Kinderverse

🕒 9.30 bis 10.30 Uhr

Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Zuwendung und vielfältige sprachliche Anregung für Babys und Kleinkinder. Bibliothek Aesch-Forch, Forch. Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

SAMSTAG, 8.2.

Kinderfasnacht Maur

🕒 15 bis 17 Uhr

Fasnacht mit Clown Nuny. Mit Kuchen, Getränken und Hot Dogs. Eintritt: CHF 5.– pro Person. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. Frauenverein Maur.

DIENSTAG, 11.2.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Begleiter innen. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzcken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory-Mittagstisch

🕒 11.30 bis 14 Uhr



Ein Treffen für Angehörige und Betroffene von Gedächtnisschwierigkeiten inkl. Fachvorträgen mit anschliessendem gemeinsamen Mittagessen und der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Anmeldung bis Montagvormittag 10.2. unter ☎ 043 366 13 11 oder per E-Mail alter@maur.ch. Bistro Schützenwies, Maur. Anlaufstelle 60+.

Pyjama-Gutenachtsgeschichte für Kids

🕒 19.15 bis 20 Uhr



Eine Gutenachtsgeschichte für Kinder ab 3 bis ca. 6 Jahren. Kommt in euren Pyjamas und erlebt eine gemütliche Gutenachtgeschichte, inkl. «Bettmümpfeli». Bibliothek Ebmatingen. Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

MITTWOCH, 12.2.

Josefina's Tanzcafé in Egg

🕒 14.30 bis 16.30 Uhr



Gemeinsamer Tanznachmittag der Seniorenkommission mit den Egger Senioren. Esther und Beat Berger legen Lieblingsmelodien von früher auf. Tanzgruppe Everdance wird alle zum Mittanzen motivieren. Dazu Kaffee und Kuchen. Anmelden bis Freitag, 7.2., für Anlass und kostenlosen Extrabus auf Homepage der Gemeinde Maur. Infos unter ✉ sekoma@bluewin.ch oder ☎ 044 980 27 50. Veranstaltungsort: Hirschenaal, Forchstrasse 139, 8132 Egg. Seniorenkommission.

DONNERSTAG, 13.2.

«Computeria» Maur – Die Welt des Computerspielerisch entdecken

🕒 14 bis 16 Uhr

Internet, E-Mail, Websites, Word – was immer zum Thema Computer interessiert. Unterstützung und vermitteln von Kompetenz im Umgang mit den neuen Medien. Schulhaus Looren Aesch/Forch – Mehrzweckraum. Pro Senectute.

Spielnachmittag

🕒 14 bis 17 Uhr



Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Generalversammlung der FDP

🕒 19 bis 22.30 Uhr

Interessierte sind willkommen, bitte melden bei: FDP Maur, Chris Erkel ✉ events@fdp-maur.ch. Mühlesaal, Burgstrasse 13, Maur. FDP Maur.

SAMSTAG, 15.2.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmatingen

🕒 9 bis 12 Uhr

Werkhof Ebmatingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

🕒 13.30 bis 16 Uhr



Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim Selber-Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

DIENSTAG, 18.2.

Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Erzählcafé – Tiere

🕒 14 bis 15.30 Uhr

Moderierte Erzählrunde. Heute zum Thema Tiere. Heute zum Thema Tiere. Im Anschluss Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis spätestens 17.2. unter ☎ 044 982 15 29 oder ✉ s.specker@barbarakeller.ch. Institution Barbara Keller, Im Gütsch 2, Binz. Pro Senectute und Anlaufstelle 60+.

Zyschtigsclub

🕒 19.30 bis 21 Uhr

Vortrag und Diskussion über Stufen des Glaubens. Angemeldete erhalten vorgängig Lesestoff über dress@ggaweb.ch oder 079 482 31 71. Kirchgemeindehaus im Gerstacher, Ebmatingen. Kurt Dressler, Binz.

MITTWOCH, 19.1.

Karton

🕒 6.45 bis 17 Uhr



Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter- und Väterberatung

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr



Mütter- und Väterberatung für Baby und Kleinkind. Wettsteinhaus Aesch. k.j.z Uster.

DIENSTAG, 25.2.

Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

DONNERSTAG, 27.2.

Spielnachmittag

🕒 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion – für Familien



MITTWOCH, 12.2.

«Lieben Sie Fasnacht? Dann ist die Kinderfasnacht Maur etwas für Sie und Ihre Kinder. Verkleiden Sie Ihre Kinder und vielleicht gerade auch noch sich selbst! Geniessen Sie doch ein paar unbeschwerte Stunden als Alien, Zauberer, Vampir, Mumie oder als Fee – Ihr Kind hilft Ihnen bestimmt bei der Kostümierung.»
Kinderfasnacht Maur
🕒 15 bis 17 Uhr

Tipp der Redaktion – für Junggebliebene



MITTWOCH, 12.2.

«Tanzen Sie gerne? Egal ob zu zweit oder allein – kommen Sie mit an den Tanznachmittag. Esther und Beat Berger legen Lieblingsmelodien von früher auf. Melden Sie sich noch heute an für Josefina's Tanzcafé, sogar mit Extrabus nach Egg!»
Josefina's Tanzcafé in Egg
🕒 14.30 bis 16.30 Uhr